

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 98.

Mittwoch am 30. April

1862.

3. 136. a (3) Nr. 122

Ausschreibung

einer erledigten Kanzlistenstelle bei den k. k. Bezirksämtern in Kärnten.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von 367 fl. 50 kr. öst. W. und das Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe von 420 fl. öst. W. verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit der Nachweisung ihrer Befähigung, der vollkommenen Kenntniß der windischen Sprache und ihrer bisherigen Dienstleistung binnendrei Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in die „Klagenfurter-Zeitung“ gerechnet, bei der gefertigten Personal-Landes-Kommission, und zwar im Falle sie bereits in Staatsdiensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde zu überreichen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß bei Besetzung dieser Stelle auf verfügbare Beamte vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

Von der k. k. Personal-Landes-Kommission für die gemischten Bezirksämter in Kärnten. Klagenfurt am 17. April 1862.

3. 140. a (1) Nr. 587.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die Oberamtsdirektorstelle bei dem k. k. Hauptzollamte in Graz, in der VII. Diätenklasse, dem Gehalte jährl. 1470 fl. öst. W. und dem Genusse einer freien Wohnung.

Bewerber um diese Stelle, bei deren Besetzung insbesondere auf hierzu geeignete disponible Beamte Bedacht genommen werden wird, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der gründlichen Kenntniß der Zollvorschriften und der Zollmanipulation, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des steierm. illyr. k. k. Verwaltungsbereiches verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen 4 Wochen bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion
Graz am 22. April 1862.

3. 139. a (2) Nr. 262.

Vizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 18. April 1862, Z. 5100, die Herstellung einer Wappplasterung bei der Stühmayer im D. Z. O/O-1, der Steinbrück-Munkendorfer-Straße, im Kostenbetrage von 277 fl. 10 kr. öst. W. genehmigt und wegen Ausführung derselben eine Minuendo-Verhandlung angeordnet, welche am 12. Mai d. Z. von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld abgehalten wird, wohin auch die schriftlichen vorschrittmäßig verfaßten Offerte bis zum Beginn der mündlichen Vizitation eingesendet werden können.

Die weiteren hierauf Bezug nehmenden Bedingungen können beim gefertigten Bauamte eingesehen werden.

k. k. Bauexpositur Gurkfeld am 23. April 1862.

3. 138. a (2) Nr. 800.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz wird Mathias Mikolitsch, von Traunitz Nr. 68, aufgefordert, seinen Erwerbsteuer-Rückstand pro II. Semester 1860, I. und II. 1861 pr. 3 fl. 30 kr. sammt Umlagen von seinem in der Steuer-Gemeinde Traunitz sub Art. Nr. 34 besteuerten Schustergerwerbe binnen 14 Tagen, vom Tage

der letzten Einschaltung, beim hiesigen k. k. Steueramte sogleich zu bezahlen, widrigens die Löschung dieses Gewerbes von Amtswegen erfolgen wird.

k. k. Bezirksamt Reifnitz am 24. April 1862.

3. 792 (2) Nr. 1539.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Februar 1862 mit Testament verstorbenen Herrn Jakob Muchitsch, Handelsmannes und Hausbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 19. Mai 1862 um 10 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 15. April 1862.

3. 762. (3) Nr. 1459.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit kund gemacht, daß die Löschung der Firma:

„Karl Hausner“

zum Betriebe einer Spezerei-Warenhandlung und eines Speditionsgeschäftes in Laibach bewilliget und unter Einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 12. April 1862.

3. 767. (2) Nr. 541.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungsbanquiers Mallner et Mayer, durch Herrn Dr. Anton Rad von Laibach, gegen die Eheleute Josef und Ursula Kurent von St. Ruprecht, wegen schuldigen 1615 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen Realitäten, und zwar der, dem Josef Kurent eigenthümlichen, im Grundbuche des Gutes Orailach sub Urbar-Nr. 31, Ref. Nr. 30 verzeichneten Dreitelhube, im Werthe pr. 1160 fl.; des der Ursula Kurent gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Ruprecht sub Ref. Nr. 15 vorkommenden Hauses sammt Garten, im Werthe pr. 2405 fl.; dann der Ewensdelfen gehörigen, im Grundbuche der Rosenkranzbruderschaft sub Ref. Nr. 1 vorkommenden Hofstatt, im Werthe pr. 2120 fl.; endlich der, den Erbkuten gehörigen Fahrnisse pr. 654 fl. 82 $\frac{1}{2}$ kr., alles zusammen in dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 6339 fl. 82 $\frac{1}{2}$ kr., gewilliget, und es werden zur Feilbietung der Realitäten drei Feilbietungstagsabgaben und zwar auf den 24. Mai, dann den 27. Juni und den 28. Juli l. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr hierorts, zur Feilbietung der Fahrnisse aber drei Tagsabgaben, auf den 24. Mai auf den 7. Juni und den 28. Juni l. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Wohnung der Erbkuten zu St. Ruprecht mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsabgabe nur um oder über den Schätzungswert und bei der dritten Feilbietung auch unter demselben, und die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte und auch nur gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 24. Februar 1862.

3. 772. (2) Nr. 1186.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Rod von Martinsbach, gegen Josef Schwigel von Grabovo, wegen aus dem Urtheile vom 22. Februar 1859, Z. 1487, schuldigen 153 fl. 30 kr. österr. Währung

c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 699j2, 702j1, 704j7 und 709j1 gelegenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2178 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die III. Feilbietungstagsabgabe auf den 17. Mai Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Februar 1862.

3. 774. (2) Nr. 1269.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Hrenn von Bigann, gegen Jakob Srimtschek von Sauschek, Nr. 11, wegen aus dem Urtheile vom 20. Jänner 1860, Z. 3362, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tburtsack sub Ref. Nr. 418 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1801 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsabgaben auf den 3. Mai, auf den 4. Juni und auf den 5. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. Februar 1862.

3. 775. (2) Nr. 1343.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Rod von Martinsbach, gegen Thomas Urtschik von Seedorf, wegen aus dem Urtheile vom 20. Jänner 1853, Z. 692, schuldigen 307 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 648 und 648j2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3230 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsabgaben auf den 10. Mai, auf den 11. Juni und auf den 12. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. März 1862.

3. 783. (2) Nr. 2189.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 28. Dezember 1861, Z. 7461, wird bei dem Umfange, als zu der in der Exekutionssache des Mathias Sakrajsek von Sakraj, gegen Peter Udovzh von Roschänze, auf den 6. April 1862 angeordnet gewesenen zweiten Feilbietungstagsabgabe kein Kaufstücker erschienen war, am 10. Mai 1862 zur dritten Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. April 1862.

3. 784. (2) Nr. 2190.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 16. Jänner 1862, Z. 200, wird in der Exekutionssache des Franz Waresch, durch den Nachhaber Vinzenz Burda von Haasberg, gegen Mathias Modiz von Laase, pcto. 105 fl. c. s. c., bekannt gemacht, daß, nachdem zur zweiten auf den 9. April 1862 angeordnet gewesenen Feilbietungstagsabgabe kein Kaufstücker erschienen war, am 9. Mai 1862 zur dritten Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. April 1862.

3. 778. (1)

E d i p t.

Nr. 1597.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Stefan Koschar von Koscharje, Bezirk Grosplaszib, gegen Johann Matschek von Seufschel, wegen schuldigen 45 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Zirkniz sub Refsk. Nr. 17, und Urb. 1711 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2100 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagung auf den 17. Mai, auf den 18. Juni und auf den 19. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. März 1862.

3. 779. (1)

E d i p t.

Nr. 1810.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thomas Jhenzbur von Oberplanina, gegen Matthäus Podboj von dort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 14. Juni 1859, Z. 4094, schuldigen 17 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 181017, vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagung auf den 24. Mai, auf den 27. Juni und auf den 26. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. März 1862.

3. 780. (1)

E d i p t.

Nr. 1811.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Masi von Zirkniz, gegen Lukas Tburshizh von Vizann, wegen schuldigen 346 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlack sub Refsk. Nr. 390 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6121 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 24. Mai, auf den 27. Juni und auf den 26. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. März 1862.

3. 781. (1)

E d i p t.

Nr. 1934.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Herrn Anton Gasparini von ebenda, wegen Urtheiles vom 29. Dezember 1858, Z. 6713, schuldigen 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Refsk. Nr. 221 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 31. Mai, auf den 2. Juli und auf den 2. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. April 1862.

3. 782. (1)

E d i p t.

Nr. 1957.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Nekina von Zirkniz, als Zessionär des Andreas Rondare von Danne, Bezirk Laas, gegen Josef Welle von Zirkniz, wegen aus dem Vergleich vom 7. Oktober 1853, schuldigen 201 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Refsk. Nr. 2171 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 530 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Reassum. Feilbietungstagfagungen auf den 31. Mai, auf den 2. Juli und auf den 1. August 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. April 1862.

3. 788. (1)

E d i p t.

Nr. 1167.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifniz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rus von Reifniz, gegen Michael Andolschek von Jurjoviz, wegen aus dem Vergleich vom 25. Mai 1861, Z. 2622, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestanden Herrschaft Reifniz sub Urb. Fol. 559, zu Jurjoviz Ronst. Nr. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1420 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagfagungen auf den 3. Mai, auf den 2. Juni und auf den 30. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Jurjoviz mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifniz, als Gericht, am 28. März 1862.

3. 799. (1)

E d i p t.

Nr. 2668.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Sluga von Luegg hiemit erinnert:

Es habe Herr Mathias Wolfinger von Planina wider denselben den Zahlungsauftrag des aus dem instabulirten Schuldscheine vom 7. März 1843 schuldigen Kapitalvertrages pr. 36 fl. ö. W. sub praes 2. September 1861, Z. 2668, hiermit eingebracht, worüber dem Schuldner wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senofetsch, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst dagegen u. s. binnen 2 Monaten die allfälligen Einwendungen hieramts anzubringen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen habe, widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 18. Jänner 1862.

3. 800. (1)

E d i p t.

Nr. 1519.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Nikolaus Recher von Laibach, gegen Anton Draschem von Laas, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 27. August l. J., Nr. 4597, schuldigen 527 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Refsk. Nr. 51 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 581 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 4. Juni, auf den 4. Juli und auf den 4. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. April 1862.

3. 801. (1)

E d i p t.

Nr. 1598.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Swetina von Laibach, gegen Josef Stopar, als Rechtsnachfolger nach Alois Beraus von Laas bei Mannsburg, wegen schuldigen 220 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Refsk. Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1028 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 11. Juni, auf den 11. Juli und auf den 11. August 1862, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. April 1862.

3. 802. (1)

E d i p t.

Nr. 1648.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Swetina von Laibach, gegen die Eheleute Anton und Maria Draschem von Laas bei Mannsburg, wegen schuldigen 607 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Refsk. Nr. 51, Urb. Nr. 503 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 581 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 14. Juni, auf den 14. Juli und auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. April 1862.

3. 803. (1)

E d i p t.

Nr. 1688.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo abwesenden Anton Orantou und Katharina M. Jazh, dann Andreas, Lukas, Elisabeth und Helena M. Jazh, hiermit erinnert:

Es habe Anton Orantou von Kreuz, wider dieselben die Klage auf Verzähr. und Erloschenerklärung der auf Urb. Nr. 1070 ad Kreuz hastenden Sogposten pr. 500 fl. und 75 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 10. April 1862, Z. 1688, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 23. Juli 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 29 der allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herrn Anton Kronabethvogel von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. April 1862.

3. 777. (2)

E d i p t.

Nr. 1560.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Scherko von Zirkniz, gegen Anton Louka von Niederdorf, wegen schuldigen 30 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refsk. Nr. 553 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1667 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 10. Mai auf den 11. Juni und auf den 12. Juli 1862 jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. März 1862.